

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 128 (2002)
Heft: 5

Rubrik: Sprüch und Witz vom Herdi Fritz

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

«Tag der offenen Tür» bei der Gemeindeverwaltung. Eine Kuh, eine Ziege und ein Schwein inspizieren. Die Kuh macht den Anfang, kommt enttäuscht zurück: «Nichts Besonderes, auch hier wird man gemolken.» Enttäuscht kommt danach auch die Ziege heraus: «Wirklich nichts Besonderes, auch hier wird gemeckert.» Zuletzt trottet die Sau ins Verwaltungsgebäude. Und zeigt sich nicht mehr. Kuh und Geiss suchen die Gefährtin, stöbern sie in einem Büro auf, wollen sie mitnehmen. «Nichts da», grunzt die Sau, «ich bleibe hier, die Sauordnung ist herrlich.»

Aus den Werken des Bauerndichters Alfred Huggenberger (TG) findet man da und dort in Wirtschaften noch Verse wie: «Wer weg'em Gält zur Lätze goht, dä träumt vo Hug und chaflet Brot.» Oder: «Vom alte Wy hät mänge scho viel neu Gedanke-n-übercho: en andre hät's mit allne Liste nit witer 'proocht als zu-n-ere Chiste.» Und: «Wän ein im Wirtshuus



Blödsinn schnort, dänn säged's no: «Im Wy liit d Woret!»

Ein Agraringenieur vom Schweizer Tierschutz STS monierte kürzlich in der Coopzeitung: Was ihn an der computerisierten Melkerei unter anderm störe, sei die Seelenlosigkeit ohne Kontakt zum Menschen, der dem Tier Wärme und Sicherheit gäbe. Eine andere Modernisierung wird übrigens in einem Witz vermerkt: Der Tierarzt hat eine Kuh künstlich befruchtet und will den Stall verlas-

sen. Da dreht sich die Kuh um und fragt traurig: «Und wo bleibt denn das Küsschen?»

Subventionen empfangen sei, meint einer, die Kunst, so lange zu jammern, bis einem die Fettpolster als Hungerödem angerechnet würden. Dazu Bauernregeln als Witzeleien: «Schreibt der Bauersmann nach Bern, ist die Ernte nicht mehr fern.» Und: «Der Bauer seine Hände ringt, was alsbald Subventionen bringt.» Sowie: «Läuft ein Hase durch die Bohnen, kriegt der Bauer Subventionen.» Angebliches Motto der Landwirtschaftspolitik: «Seid verschlungen, Millionen!»

Übrigens: Im Volksmund heisst das Alphorn auch «Subventionsröhre» und «Milchpreissirene». Willi Ritschard selig würde zu diesem Thema wohl auch heute noch sagen: «Nur weil unsere Geschichte bei Küssnacht in einer Hohlen Gasse begonnen hat, darf sie nun nicht bei der hohlen Hand aufhören!»

Warnung

«Pack nicht zu grob beim Euter mich» sprach die Kuh zur Magd, «sonst meuter ich!» *

Stallmissgeschick

Der Henne fiel ein pralles Ei vom Nest zu Boden: Alles Brei! *

Bauernweisheit

Bläst auf der Alm der Wind richtig, ist Windschutz für das Rind wichtig! *

Profitgier

Vom Melker heisst's, hart beut 'er aus die Kuh ob ihres Euterbaus. – Wann je wird sich der Knilch mausern und nicht mehr mit der Milch knausern? *

Derber Knecht-Spass

Möhre unterm Schottenrock: Magd erlitt Karotten-Schock! *

Religiöse Inspiration

Es sät der fromme Bayer Zwiebeln erst nach Lektüre zweier Bibeln! *Jörg Kröber*

Betagter Knecht

Der Knecht ist recht, sprach der Bauer. Nur die Magd war sauer. *Rainer Scherff*

Reiselust

«Ich bin ein junger Hahn und fahr so gerne Bahn. Mein bester Freund, Cornelius, der fährt am liebsten mit dem Bus.» So fährt ein jeder, wie er will. Die Endstation heisst Grill. *Gerd Karpe*

Dorfdemo

Das Wasser, das uns bis zum Halse steht, hat keine Balken. *Hähnchen*

Bestellung

Ein halbes Pfund (Com)Puterfleisch, bitte nicht zu fett! Gestern hat man mir gesagt, das gibt's im Internet. *Irène*

Rustikaler Neureichtum

Kauft sich der Hirt 'nen Laster Ziegen, muss das am vielen Zaster liegen! Mann kann von viel Getreide sagen, wenn Bauersleute Seide tragen! *

Schaulust

Wo immer Almküh' Ski fahren, sich Gaffer um das Vieh scharen. *

Individuelles Ehrgeizmotiv

«Wird je», sprach jüngst ein Schweinemäster, «ein Schwein so fett wie meine Schwester?» *

BSE

Im Stall hat, als die Kuh gezuckt, der Ochs' nur hilflos zugekuckt! *

Koitus interruptus

Meist störend wirken Stecknadeln im Schmus-Schobern und Neck-Stadeln. *Jörg Kröber*